



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

497 (25.10.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371026)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 24511
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 08. - Telegramm-Adresse: Remagzeit Mannheim

Einzelnummer: 30 mm breite Colonelle R. 40, 70 mm breite
Zeitschriften R. 220. Hat im Voraus zu bezahlende Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen befähigt. Bei Auslandsendungen
werden über Zahlungsvorgang keinerlei Kassabestimmungen. Keine
Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen
Tagen und für telegraphische Aufträge, gerichtliche Handlungen.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 25. Oktober 1932

143. Jahrgang - Nr. 497

Die Kanzlerrede vor dem Handwerk

Auf einer Berliner Tagung sprach der Reichskanzler über die Hilfsmaßnahmen für den Mittelstand - Scharfe Antwort an Raas und Hülse

Die Arbeit des Kabinetts

Redaktion des Wolffbüros

- Berlin, 24. Okt.

Die Oberminister tagten am Montag, Vorkriegsminister
und maßgebende Handwerker wurde jedoch
mit einer kurzen Ansprache des Reichskanzlers
am Montagmorgen eröffnet, der erklärte: Überwindung
der Wirtschaftskrise durch persönliche, private
Initiative als Kernpunkt des Aufbauprogramms
der Reichsregierung findet einmütigen Beifall
des Handwerks. Oberminister Lohmann schilderte
darauf die Not des Handwerks und verlangte
Reinigung der gesamten sozialen Verhältnisse
unter weitestgehender Einbeziehung der berufsständischen
Selbstverwaltung. Auch die faire Jugend-
beschäftigung der Böden und die Gleichsetzung des
Handwerks mit der Industrie auf diesen Gebieten
würde vom Handwerk als Hauptfaktor an seiner Not
ansprechen, das die durch die letzte Neuordnung
gemäß Aufhebung des Tarifzwanges als ersten,
aber bei weitem nicht ausreichenden Schritt begrüßt.
Schwer getroffen sei das Handwerk durch die Ver-
schiebung des Binnenmarktes infolge Verände-
rung der Kaufkraft des deutschen Volkes, Kürzung
der Gehälter, wachsende Arbeitslosigkeit. Um wieder
hochzukommen, erfordere es umfassende Arbeitsbeschäfti-
gung durch weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der
Wirtschaftspolitik sowie durch Staats- und Beru-
fungsaufträge. Das Handwerk rufe dem obersten Be-
wärtigen des Reiches zu, den Artikel 124 der
Verfassung, der Schutz und Förderung des selb-
ständigen Mittelstandes verspricht, endlich wirksamen
Einsatz zu geben. Diesem Erfolg

Reichskanzler von Raas

hat Wort zu längeren Ausführungen. Er versichert
die Kammer, daß alles, was Handwerk und Mit-
telschicht beruht und bedrückt, offenes Ohr bei der
Regierung finde und ihr Vorschläge gebe, nach
Ermüdung und Mäßigkeit zu hören. Der Kanzler
sehe sich, daß die bisherige Wirtschaftspolitik
Reinigung der Wirtschaft zu neuen Wie-
deraufbau führen sollen, als richtig erweisen haben.
Schwierig habe sich vor allem der Grundgedanke, in
erster Linie die Initiative des Unternehmertums
wieder anzuknüpfen und den für Handwerk und Klein-
gewerbe entscheidenden Binnenmarkt zu stärken.

Antwort an das Zentrum

Der Reichskanzler befaßte sich dann eingehend mit
dem Vorschlagsprogramm des Zentrums, das
Steuererleichterungen auch auf die Einkommensteuer
ausdehnen. Die Reichsregierung habe sich mit
dieser Frage eingehend befaßt.

Die Ausdehnung der Steuererleichterungen
auf die Einkommensteuer würde dem
Handwerk die Möglichkeit geben, mit den
Steuererleichterungen gleichermaßen zu tun.
Herrn Raas monierte aber doch auf seine Be-
wahrung laudende Steuererleichterung unmittelbar
in der Praxis umzusetzen, so würde man
damit doch eine harte Ausweitung der Zahl
steuerverpflichteter, ungewollt eine wirkliche Ver-
größerung der Steuerlast bewirken.

Wir haben unser Programm auf dem Boden physio-
logischer und natürlicher Tatsachen aufgebaut und es
nicht in den leeren Raum hinein konstruiert, wie die
so manchen Weltberühmten der Welt ist, die zwar
phantasiebegierig sein mögen als wir, aber Auf-
schlüssel bauen, wo nur erst bedachte Überlegung
weitergründet. Der Kanzler begrüßte in diesem Zusammenhang
die auf der Tagung des Allgemeinen Deutschen
Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen
Deutschen Arbeitgeberbundes vom Abgeordneten
Raas ausgehenden

Herrn Raas, der Gewerkschaften, den wirtschaftlichen
Teil des Regierungsprogramms
die Chance zuzubilligen, seine Brauchbarkeit
unter Beweis zu stellen.

Er hoffe, daß damit nicht nur positives Abwärtens
und Bestreben angebrocht werden sollte, sondern
positive Mitarbeit in Aussicht gestellt werde. Die
Zellen, die man internen beisteht, in der von
parteilichen Wächtern betreuten förmlichen
Bühne, der andere werde mit seinen Plänen Schil-
den erleiden, müßten vorüber sein.

Hilfe für den Mittelstand

Auch der Vorwurf, die Sorge der Regierung gelte
in erster Linie der Wohlstand, verleihe die eine
Verflechtung aller Zweige der Volkswirtschaft mit-
einander. Der Kanzler schilderte weiter die Rahmen-
bedingungen des Wirtschaftsaufbauprogramms auf die
Handwerkliche Wirtschaft.

Insgesamt würden in den nächsten Monaten
öffentliche Arbeiten in Werte von nahezu

Das Pfund knapp 14 Mark

Starke Pfundverläufe der Spekulation - Vor weiterem Sinken des Sterlings

Drängung auf Londoner Vertretern

London, 24. Okt.

Das englische Pfund war gestern wiederum
harten Druck ausgesetzt und sank, da die Bank von
England sich jeder Stützung enthielt, auf den
niedrigsten Kurs dieses Jahres. Der
New Yorker Kurs schloß mit 2,24 Dollar, Berlin
mit 1,97 Reichsmark. Dies entspricht einem
Wert des Pfundes von 14 Schilling. Der unmittelbare
Anlaß der neuen Entwicklung war ein Ansturm von
Verkaufsaufträgen seitens
Pariser und Amerikaner Spekula-
teuren, die englische Staatspapiere verkaufen und
den Erlös in Goldverkäufen umwandeln. Dieses
spekulative Manöver deutet aber nur eine Tendenz,
die ohnehin ungewißhaft vorhanden war. Der
Mittwoch war in der Tat allgemein erwartet wor-
den.

Es wäre nicht zu verwundern, wenn die englische
Banknote nach ein paar weiteren Punkten absiehe, da
sie noch immer etwas über dem natürlichen Wert zu
liegen scheint, und die Bank von England zur Zeit
nichts zu unternehmen gedenkt, um eine mögliche Ent-
wertung zu verhindern. Es ist jedoch durchaus
wahrscheinlich, daß die Pfundnote nur einige
Wochen dauern wird, da der anormale Druck auf
die englische Währung gegen Reichsmark leichter
zu werden pflegt.

Das Unterhaus nahm heute Nacht in Kommi-
schberatung die zweite Lesung der Kon-
ferenz von Ottawa ohne Veränderung mit 201 gegen

27 Stimmen an. In dieser Entschließung wird die
Aufhebung von Zöllen in Erfüllung der Ab-
kommen von Ottawa vorerzählt. Dann brachte der
Schachminister Knolly Chamberlain heute früh um
1,15 Uhr die Weisungsvorlage betreffend die Ottawa-
Verhandlungen ein, die sich mit die Resolutionen
gründet. Das Unterhaus nahm die Vor-
lage in der ersten Lesung an. Morgen,
Mittwoch, wird die zweite Lesung stattfinden. Der
heutige Tag ist der Erörterung des Mißtrauensan-
trages der Arbeitspartei gewidmet.

Neue Schutzölle in USA?

Redaktion des Wolffbüros

- Washington, 24. Okt.

Präsident Hoover hat "Mentor" zufolge dem Zoll-
tarifausschuß die formelle Stellung erteilt. Unter-
suchungen über 18 wichtige Industrien ein-
zuleiten, um festzustellen, ob diese genügend gegen
ausländische Konkurrenz geschützt seien. In
diesen Industrien gehören Messerschmiede-
waren, Töpfwaren, Bilderrahmen, Eisen- und Stahl-
produkte, Metallwaren und Gemische Produkte. Ho-
over erklärte, die Währungen von 20 Ländern seien
sehr um 2 bis 30 n. B. erniedrigt, wodurch der Lebens-
standard dieser Länder herabgedrückt und der Unter-
schied der Produktionskosten in den Vereinigten
Staaten und den erwähnten Ländern stark vergrößert
worden sei.

Verhandlungen seien, wie die Bereinigung von
20 Millionen Reichsmark für die Anschaffung von
Dampfschiffen. Da aus diesen Mitteln Zuschüsse
in Höhe von 20 n. B. der bei größeren Ankauf-
entscheidungen erzielten Kosten gewährt würden,
würden mit Hilfe dieser Reichsmark-Dampfschiffe
in einem Umfang ausgeführt, der das Ziel
sicher des Reichsmarkts betrage.

Bereits in 10 Tagen seien Anmeldeungen für
Reichsmarktschiffe für Reparaturen an Hand-
grundstücke in etwa 25 Orten im Gesamt-
vertrage von rund 3 Millionen Reichsmark
eingegangen. Ingesamt werde mit An-
tragerteilungen von 300 bis 400 Millionen
Reichsmark gerechnet.

Weiter beständete der Kanzler, worum sich eine
Kontrolle der so schwer fähigsten Schwarzarbeit
für das Handwerk nicht ermöglichen laße, da die
Durchführung und Überwachung eines Kontroll-
apparates von so großem Aufwand bedürfen würde,
daß die Kosten in keinem Verhältnis zu dem in er-
wartenden wirtschaftlichen Erfolg lägen.

Die Schwarzarbeit sei nicht nur durch
eine Wiederbelebung der Wirtschaft zu be-
kämpfen.

Eine Verwirklichung des Handwerks durch den
freiwilligen Arbeitsdienst sei wegen dessen aktueller
Abgrenzung nicht zu befürchten. Die Reichsregie-
rung sei sich aber, so sehr der Kanzler fort, bewußt,
daß zur Überwindung von Krisen und besonders die
kleinen und mittleren Betriebe der Ausführung neuer
Kapitals bedürften.

Kredite für Handwerk und Gewerbe

Die Regierung habe deshalb der Bank für
deutsche Industrieobligationen 10 Millionen
Reichsmark Reichsgeldausweisungen zugewiesen,
die nicht in die Lage setzen sollen, langfristige
Kredite an kreditbedürftige Unternehmer, ins-
besondere des Kleinhandwerks, zu geben. Die Reichs-
regierung sei auch bereit, den gewerblichen
Kreditgesellschaften zu helfen, indem sie
Reichsgeldausweisungen in einem Gesamtwert
von 5 Millionen Reichsmark übernehme,
um die Zahlungsbereitschaft dieser Institute wieder-
herzustellen, bevor oder auch den gewerblichen
Kreditgesellschaften verleihe Zuschüsse, die
sie aus eigener Kraft nicht auszusprechen vermögen
würden. Für diesen letzten Zweck seien bereits
25 Millionen Reichsmark ausgeben wor-
den. Eine bessere Durchführung dieser Maßnahme
werde vorbereitet.

Der Kanzler verwies auf das Fehlen der Befreiung
der Reichsgeldausweisungen, so daß das Ver-
trauen in eine glücklichere wirtschaftliche Orientierung

wiederhergestellt sei. Allenfalls
dränge der in der Depression aufgehaltene Erneue-
rungsschub, insbesondere am Stadten und
Wohnhäusern, nach Vorwärts. Dieser Bedarf sei
der beste und wichtigste Anlaß für einen Wieder-
aufschwung der Produktion. Erleichtern konnte dazu
die Geldwirtschaft auf dem internationalen
Geld- und Kapitalmarkt größer sei, als sie
zu beobachten war. Diese Bewegung werde bereits
auf Deutschland über. Die Reichsregierung werde
sich eine

weitere Entlastung des Reichsbankdiskonts

angestrebten sein lassen. Dem werde sich schließlich
das ganze Kreditwesen des Landes anpassen, so daß
auch der kleine Kreditnehmer mit verringerten Pro-
duktionskosten rechnen könne. Die Wirtschaftspoli-
tik der Reichsregierung sei eine
ausgesprochene Mittelstandspolitik.
Die bedeutende Bedeutung des Handwerks im Bau
der Wirtschaft und des Staates liege darin, daß es
einen Berufsstand darstelle.

Das Verlagen der Parteien

Der die marxistische Idee des Klassenkampfes ab-
lehne, werde in der Ausgestaltung der Berufsstände
und der Arbeitsgemeinschaft der Weg zur Volksgemeinschaft
finden. Die Regierung denke nicht
daran, die Rechte des Volkes anzutasten.

Nicht die Leute haben die Schuld an der
dem Staat unterworfen, die sich seit
sein Monaten unter Einfluß ihrer ganzen
Kraft bemühen, den Schutz der letzten
18 Jahre fortzusetzen, sondern die Arbeiter
und die Parteien, die in jenen 18 Jahren
Deutschland mit ihrem Verfall erfüllt haben.

Sie sind es gewesen, die die Grundlagen unseres
Verfassungslebens ins Wanken gebracht haben. Die
programmatischen Ausführungen des Führers der
Zentrumspartei im Reichstag hätten für eine hand-
erhaltende Partei ein allzureichendes Maß von Ver-
einbarung enthalten. Der Führer des Zentrums stelle
in dem Bestreben, seine Partei und das Parlament
von den Vorkäufen des 12. September reinzu-
waschen, die Dinge auf den Kopf, wenn er behauptet,
die Regierung habe eine Audiarische Mission und sei
dem offenen Kampf mit dem Parlament auszu-
weichen. Das Gegenteil war der Fall. Niemals in
der Reichsgeschichte hat die politische
Verkeinerung unserer Parteileitung
so in Verwirrung getrieben, als in dem Augenblick,
wo sich kein Arm rührte, um durch Widerstand
gegen den Mißtrauensantrag der Regierung den ord-
nungsmäßigen Ablauf der Debatte zu gewährleisten.
Dieser Vorgang ist ungewöhnlich für das Maß, mit
dem die Parteibürokratie den parlamentarischen
Ansprüchen genügt hat.

Ich habe nie die unentbehrliche Funktion von Ge-
meinungsparteien für normales politisches Leben
verkannt. Aber es wird Zeit, daß die zur Führung
solcher Gemeindegemeinschaft Berufenen endlich
einmal die individuelle politische Willensbildung
wiederherstellen und sie vor dem Verfall durch
eine Reihe Majoritäten oder noch unzureichendere
Parteiorganisationen führen.

Es sei dem Volke vielleicht noch nicht zum
Bewußtsein gekommen, daß eine Mehrheit
des letzten Reichstages entgegen der aus-
drücklichen Verfassungsverpflichtung, noch
die Abgeordneten nur ihrem Gewissen
antworten und an Vorkäufe nicht gebunden
sind, Befehle für ihr Handeln nicht einmal
von ihrer Fraktionführern, sondern von
Stellen erhielt, die mit dem Reichstag nicht
das geringste zu tun haben.

Die Regierung lege ihre Aufgabe darin, die sozialen
und politischen Einrichtungen wieder so aufzubauen
und zu befestigen, daß eine neue unentbehrliche
Grundlage für die Rechte des Volkes gelegt werde.
Die deutsche Wirtschaft werde nicht gelähmt werden
können ohne gleichzeitige Wiederherstellung gesicherter
politischer Verhältnisse. Man könne den politischer
Verhältnisse seine Lage und dauernde Fortschritt
ordnen, ohne Verletzung der Verfassung, die unsere Ver-
fassung in den letzten 13 Jahren gezeitigt hat.

Der Volk müsse bekümmert werden, seinen
Willen nicht nur durch den Reichstag, sondern
auch durch seine anderen Vertretungen
geltend zu machen; dazu gehören die Berufs-
vereinigungen, die von ihm selbst geschaffenen
Organisationen der wirtschaftlichen Selbst-
verwaltung.

Sie gehören zu den Trägern des neuen Volkstaates.
Die Überwindung der Welt der Arbeits-
losigkeit und die Schaffung einer neuen brauchbaren
Grundlage für das Volksleben, das der Kanzler
fort, gebe dem Auslande die Voraussetzung für
eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seine Restauration

Darunter fällt das Gefährt von der be-
vorstehenden Restauration der Monarchie
in Deutschland. Die Reichsregierung erlasse
niemand im Ausland das Recht zu urteilen,
welche Staatsform für Deutschland die ge-
eignete sei. Darüber habe allein das deutsche Volk
zu entscheiden.

Aber es ist eine solche Fülle von Problemen
zu lösen, daß die Regierung erst in sich selbst
auch und um Fragen der Staatsform sorgen
zu müssen. Diese Frage steht nicht zur Debatte.

Über die Aufgabe der Regierung, Wirtschaft-
programm und Verfassungserfahrungen, werde man nicht
bis zum 6. November urteilen können. Die Regie-
rung werde die Aufmerksamkeit in Ruhe und Freiheit
erwarten und sich keinen Fuß breit von ihrem Wege
ablenken lassen.

Zum Schluß wies der Kanzler noch einen kurzen
Ausblick auf die Zeit seiner Übernehmung des
Kanzleramtes. Er erwähnte die Befreiung

Die Volkshochschule beginnt wieder

Dank der Unterstützung durch das Mannheimer... Die Volkshochschule beginnt wieder...

ist und daß sie die von dem Mannheimer... Die Volkshochschule beginnt wieder...

Dr. Eppstein, der Leiter der Volkshochschule... Die Volkshochschule beginnt wieder...

Arbeitsplan

Bekannt und hefte unter den Anwesenden... Arbeitsplan...

Die Volkshochschule beginnt wieder... Arbeitsplan...

Einsetzung der Sonderordnung

geändert werden, da bei Verhören die... Einsetzung der Sonderordnung...

Reichszuschüsse für Anstandsarbeiten

Von der Handwerkskammer Mannheim... Reichszuschüsse für Anstandsarbeiten...

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim... Reichszuschüsse für Anstandsarbeiten...

Der Vorsitzende des Ausschusses... Reichszuschüsse für Anstandsarbeiten...

* Vorsicht beim Überqueren der Fußbahn!... Reichszuschüsse für Anstandsarbeiten...

Do X in Mannheim

Weitere Einzelheiten über Landung und Aufenthalt des Riesenflugschiffes

Der Meldung in der gestrigen Abendausgabe... Weitere Einzelheiten über Landung und Aufenthalt des Riesenflugschiffes...

Do X-Besuch ergebnislos

und daß auch der Termin bestimmt ist... Do X-Besuch ergebnislos...

Weitere vorläufige Details... Do X-Besuch ergebnislos...

zufriedenstellende Einigung erzielt

wurden. Die als Gegenlag ursprünglich in... zufriedenstellende Einigung erzielt...

Ein Fußgänger gefährdet den Verkehr

Verhandlungen vor dem Schöffengericht Mannheim

Bisher war es immer nur der Kraftfahrer... Ein Fußgänger gefährdet den Verkehr...

Der Motorradfahrer lag rasch nach links... Ein Fußgänger gefährdet den Verkehr...

Die Gutmütigkeit der Eltern ausgenützt

Die Gutmütigkeit der Eltern eines 17-jährigen... Die Gutmütigkeit der Eltern ausgenützt...

Durch diesen Mißbrauch verlor er in... Die Gutmütigkeit der Eltern ausgenützt...

amt unter Verwendung der Behände erstellt... Do X in Mannheim...

Für Autos besteht in der Schwerevollst... Do X in Mannheim...

Die Straßenbahn wird den Betrieb in dem... Do X in Mannheim...

Natürlich muß sich der ganze Verkehr erst... Do X in Mannheim...

Interessanter dürfte es vor allem sein... Do X in Mannheim...

Krankenhause. Dabei ist es der Gehbehin... Ein Fußgänger gefährdet den Verkehr...

Anfanglich war sich der Fußgänger über... Ein Fußgänger gefährdet den Verkehr...

Erster Staatsanwalt Frey beschränkte... Die Gutmütigkeit der Eltern ausgenützt...

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor... Die Gutmütigkeit der Eltern ausgenützt...

Zagung des Industrie- und Handelsausschusses

der Deutschen Volkspartei Mannheim

Unter Vorsitz von Dr. Him fand am Samstag... Zagung des Industrie- und Handelsausschusses...

Die Stellungnahme des Ausschusses kann... Zagung des Industrie- und Handelsausschusses...

Der räuberische Bettler

Sichert die Türen!

Wie notwendig es ist, die Türen zu sichern... Der räuberische Bettler...

Ein guter Fang

Fahrradkliebschilde sind gegenwärtig... Ein guter Fang...

* Umgang in den Ostkrankenheusern... Ein guter Fang...

* Feueralarm aus der Ingenieurschule... Ein guter Fang...

* Palanenbrenne nicht gegen die Rhein-... Ein guter Fang...

OSRAM-LAMPEN - verkörpern jahrzehntelange Erfahrungen, daher die hohe Lichtleistung. Erhältlich in den OSRAM-Verkaufsstellen.

Aus Baden

Arbeitslosen Zahlen im Landbezirk

Karlsruhe, 24. Okt. Die Arbeitslosen Zahlen des Arbeitsamts Mannheim läßt die ihrer letzten Veröffentlichung vom 15. Oktober insgesamt 415 (am 30. September 390) Hauptunterstützungsempfänger, davon 344 (320) Männer und 71 (50) Frauen. Auf die zur Kreisstelle des Arbeitsamts gehörenden Gemeinden verteilen sich diese Zahlen wie folgt: Badenstadt 111 (108) männliche und 15 (16) weibliche, Badstuber 61 (53) männliche und 15 (16) weibliche, Dillingen 88 (85) männliche und 30 (24) weibliche, Schriesheim 104 (100) männliche und 7 (8) weibliche Unter-stützungsempfänger. Das letzte Ansehen der Arbeitslosen Zahlen ist in jedem Jahr nach Beendigung der Erntearbeiten zu vergleichen.

Evangelischer Volkstischabend

S. Bruchsal, 24. Okt. Der Evangelische Volkstischabend, dem sämtliche ev. Volkvereine Badens angeschlossen sind, hielt gestern in Bruchsal seinen Monatsabend ab. An die Vertretertagung im Gemeindefestloch ließ der Vorsitzende an, der von Stadtpfarrer Hier-Pförtner gehalten wurde und durch den Kirchenchor Bruchsal und den Volkschor Ransheim-Sandhofen bereichert wurde. In der Vorstandssitzung im „Bürgerhof“ erläuterte der 2. Vorsitzende Schwarz-Freiburg den Geschäftsbericht. Der Redner Saffen-Mannheim legte in seinem Bericht dar, daß die Einnahmen in den Jahren 1930-1931 24.761 A betragen haben. Die Unterhaltung des ev. Volkstisches erfordert 11.000 Mark in diesen Jahren. Zum 1. Bundesvorstand wurde einstimmig Werner Sier-Horsheim gewählt.

Prozess gegen einen internationalen Hochstapler

Freiburg i. Br., 24. Okt. Am 9. November beginnt vor dem Freiburger Schöffengericht ein Strafprozess gegen einen internationalen Hochstapler. Wegen Betrugs u. a. haben sich zu verantworten der päpstliche Graf Felice-Burkhardt-Colloreto aus Baden-Baden und seine Genossen. Nach Abschluß des Verfahrens wird Colloreto an die Schweiz ausgeliefert werden, wo er sich gleichfalls wegen Hochstaplerie zu verantworten hat.

Der Diebstahl im Münster

Säckingen, 24. Okt. Zum Einbruch in die Sakristei des Erdbeer-Münsters in Säckingen wird noch mitgeteilt, daß der Raubwert der gestohlenen Reliquien und allen Kostbarkeiten auf etwa eine Million Mark beziffert wird. Der Missetäter, der Sonntag um 9 Uhr früh in die Kirche kam, war über den Einbruch so erschrocken, daß er erst gegen 7 Uhr Meldung an erhalten wachte. Man vermutet, daß hier eine internationale Diebesbande am Werke war, die auch in norddeutschen Städten Kirchenbrände verübt hat. Sie muß die Verhältnisse genau auskundschaftet haben. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Fingerabdrücke und andere Merkmale wurden von der Staatsanwaltschaft aufgenommen.

Reinheim, 24. Okt. Gestern feierte Herr Aug. Wittig, früherer Direktor der Kreisplebananstalt Reinheim, seinen 84. Geburtstag. Herr Wittig ist der älteste Bürger der Stadt.

Sandhausen, 24. Okt. Im Alter von 85 Jahren verstarb der letzte Pfaffe Peter von 1800 und 1870, der Landwirt und Kirchengemeinderat Herr R. Wanzler. Mit seinem Tode ging die katholische Kirchengemeinde auch ein treues Mitglied.

Miesbach, 24. Okt. Ingunken der Wiesbacher Winterhilfe hatten sich am Sonntagabend im Saale zum Geselligen einige edelbekende Künstler zusammengefunden, um durch einen Kammermusikabend Mittel zur Stillung der schlimmsten Not im bevorstehenden Winter zu gewinnen. Zum Vortrag kamen Werke von Mozart, Schubert, Gluck, Wagner, Verdi und Corelli. Das zahlreiche Publikum zeigte den Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit und nötigte die Mitwirkenden durch anhaltendem Beifall zu mehreren Dreingeben.

Berschleuderung ungeheurer Werte

Hoffungsgehung der badischen Neubausbesitzer

Karlsruhe, 24. Okt. Viele Hunderte von Neubausbesitzern aus allen Teilen Badens versammelten sich gestern nachmittag in der Landeshauptstadt zu einer einflussreichen Hoffungsgehung. Der Andrang zur Stadthalle des Stadgärtner-Restaurants war so stark, daß im Kaffee-Raum eine Parallel-Versammlung abgehalten werden mußte. Auch Vertreter des Bezirkswohnungsabwärters Karlsruhe und des Allhandwerker-Verbandes sowie einige Abgeordnete des Landtags waren erschienen. Der Landesvorsitzende, Reichst. Sen. Dr. v. v. Mandel, teilte zunächst mit, daß das Ministerium des Innern sich einverstanden erklärt, bereit zu erklären, daß noch im Laufe dieses Monats eine Abordnung zu empfangen.

Die Not der Neubausbesitzer ist Himmelstreichend und baldige durchgreifende Hilfe des Staates geboten

wenn nicht die deutsche Wirtschaft schweren Schaden erleiden sollte. Die Organisation der Neubausbesitzer habe wesentliche Fortschritte gemacht, denn man erkenne immer mehr die Bedeutung des Zusammenstehens.

Der Redner erläuterte dann die vielen Engpässe an die Regierung, den Landtag wie auch an das Reichsarbeitsministerium mit den darin enthaltenen programmatischen Forderungen zur Rettung der Neubausbesitzer, an dessen Schicksal auch den Bewohnern der Organisation heute alle nachdenkenden Stellen in Reich, Ländern und Gemeinden interessiert seien. Der Landesvorsitzende stellte dabei fest, daß Baden das erste Land im Reich war, das sich der Neubausbesitzer annahm und daß Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden u. a. als erste badische Städte Erleichterungen brachten. Aber wenn auch die Unterhaltungskasse vom Landtag auf 700.000 A erhöht, also verdoppelt wurde, so seien doch die Hilfsmittel der badischen Regierung sehr gering und unzureichend.

Der Redner wies auf Grund vorliegender Zahlen auf

eine erschreckende Zunahme der Fälle von Zwangsüberstellungen, Zwangsüberstellungen, Zwangsüberstellungen hin,

um zu zeigen, daß es höchste Zeit sei, sankend zur Rettung einzugreifen. Es bestehe die Gefahr, der Verschleuderung ungeheurer Werte unbedenklich darun, daß das in die Waagen stein-

gestoßene Eigenkapital bereits verloren sei und die Eigentümer, die 1. St. im Interesse der Allgemeinheit gehandelt hätten, an den Bettelstab gebracht würden. Aus ethischen, wirtschaftlichen und staatspolitischen Gründen habe der Staat die Pflicht zu helfen.

Der zweite Redner, Rechtsanwalt Dr. W. v. d. R. v. d. R., hielt die Notlage des Neubausbesitzer als eine Folge der Umkehrung des Bauens. Der Staat hätte die Preisentwicklung auf dem Baupreis überwinden müssen. Er forderte die sofortige Einstellung der Zwangsüberstellungen und die Übertragung der Hypothek sowie eine gerechte Schuldenübertragung, die er als ein Problem der ganzen deutschen Wirtschaft bezeichnete.

Kollegen aus dem Oberland und aus Schwelgien zu schickern gleichfalls die

verzweigte Stimmung in den Reihen der Neubausbesitzer

und führten Klage über rigoroses Vorgehen einiger Bezirkswohnungsabwärters.

Darauf gelangte einmütig folgende Entschliessung zur Annahme: „Die am Sonntag, 24. Oktober, in Karlsruhe versammelten badischen Neubausbesitzer verlangen, daß der Staat sich der außerordentlichen Notlage der Neubausbesitzer annimmt. Es muß sich nicht der gesamte Neubausbesitzer zusammenschließen, eine sofortige Entlastung angedacht werden. Diese ist nur möglich, wenn nachdrückliche Forderungen erfüllt werden:

1. Sicherung gegen Zwangsüberstellungen entsprechend dem Gesichtswort der jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Neubausbesitzer; 2. Aufhebung der Zins- und Tilgungsbeiträge für Baudarlehen auf vorläufig zwei Jahre; 3. Milderung des privaten Neubausbesitzer in finanzieller und steuerlicher Hinsicht mit den gemeinnützigen Baugesellschaften; 4. Verringerung der Steuerfreiheit der Neubausbesitzer um weitere zehn Jahre; 5. Senkung der Zinsen der ersten Hypothek auf 4 v. H.; 6. finanzielle Unterstützung der erwerbsfähigen Neubausbesitzer und Neubausbesitzer im gleichen Ausmaß wie der erwerbsfähigen Allhandwerker.

Im übrigen steht der Neubausbesitzer auf dem Standpunkt, daß eine endgültige Hebung der Notlage nur von der Weltseite der kommen kann. Am 29., 30. und 31. Oktober wird in Berlin die erste Delegiertenversammlung der deutschen Neubausbesitzer stattfinden. Monien, den 21. Oktober, soll eine Vorrede beim Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsminister erfolgen.

Anfall eines Postomnibusses

Selbstmord des Führers

Freudenstadt, 24. Okt. Am Sonntagabend kurz vor 11 Uhr ist auf der Fahrt nach Freudenstadt zwischen Freudenstadt und Herrmann ein Postomnibus, der zu weit nach rechts geraten war und den Randstein ausgriffen hatte, die dort ziemlich hohe Böschung (6-7 Meter) hinabgeschlittert. Der Fahrer hatte hart gebremst und der Wagen blieb fast unverändert auf dem Randstein liegen. Der Fahrer wurde durch die Wucht des Sturzes zu Tode geschlagen. Der unglückliche Mann kamme aus Freudenstadt.

Verein für pflanzliche Kirchengeschichte

Landau, 24. Okt. Der Verein für pflanzliche Kirchengeschichte hielt in Landau seine Jahresversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kirchenrat D. Adolf Wittig-Landau, begrüßte die vielen Besucher, insbesondere die Herren des Prot. Landeskongresses. Der Schriftleiter, Herr Dr. v. d. R., dankte für die zahlreichen Beiträge über Art und Fülle der im letzten Vereinsjahr geleisteten Arbeit. Herr Dr. v. d. R. erläuterte den Inhalt des Berichtes über das Vereinsleben, das in Ordnung befanden wurde. Wichtigste Gegenstand der Tagung war der Vortrag von Oberkirchenrat D. Rager-Spener über das Thema „Wie unsere jetzige Pfalz politisch und kirchlich geworden ist“.

Wegen Mordversuchs verhaftet

Mühlhausen, 24. Okt. Die Gendarmerie Mühlhausen verhaftete den verheirateten Landwirt Adolf Kraus von Mühlhausen-Dehl in einer Gastwirtschaft in Mühlhausen. Kraus hatte am 15. Oktober d. J. abends auf der Ortstraße in Mühlhausen bei Hofen einen Postomnibus angefahren. Der Fahrer wurde durch die Wucht des Sturzes zu Tode geschlagen. Der unglückliche Mann kamme aus Freudenstadt.

Reichen, 24. Okt. Gesternabend halb 7 Uhr stieß zwischen Reichenhofen und Sandhofen der Kraftfahrer Karl Kraus mit einem Kleinauto aus Baden zusammen. Kraus erlitt sehr schwere Verletzungen im Gesicht und eine Gehirnverletzung. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Spener verbrachte den Verletzten in das Städtische Krankenhaus Spener.

Reichersheim (am Speyer), 24. Okt. Am Sonntag verunglückte der Arbeiter Peter Hauser mit dem Motorrad in der Reichersheimer Höhe. Er erlitt anscheinend einen schweren Schädelbruch und wurde bewußlos in das Städtische Krankenhaus Spener verbracht werden.

Aus der Pfalz

Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit

nd Ludwigshafen, 24. Okt. Die Handwerkskammer der Pfalz stellt zurzeit Erhebungen an, in welchem Umfang die Schwarz- und Plüscharbeit wirklich betrieben wird. Hierfür wurde schon festgestellt, daß Schwarzarbeit weniger von entlassenen Fabrik-Arbeitern, häufig aber systematisch von den ehemaligen Lehrlingen der Handwerksmeister betrieben wird. Die Handwerkskammer beabsichtigt nunmehr mit allen verfügbaren Mitteln gegen diese empfindlichen Schädlinge des realen Handwerks einzuschreiten.

Die örtlichen Handwerksorganisationen erhoben auch mit allem Nachdruck die Forderung, daß die Kammer keine Maßnahme unversucht lassen soll, um die außerordentlich stark überhand genommene Schwarz- und Plüscharbeit einzudämmen.

Republik Dörfel

nd Degerheim, 24. Okt. Zwei betrunkene Fahrgäste aus Ludwigshafen und Degerheim sprangen am Sonntagabend am Reichsweimer Tor in die Straßenbahn der Linie 11. Weil sie im Wagen rauchten, wurden sie von dem Straßenbahnführer H. H. auf die Plattform verwiesen. Inhalt der heftigen Weisung des Führers zu folgen, schlugen sie wie wild auf den Schaffner und verletzten ihn einen Faustschlag ins Gesicht. Dadurch wurde seine Beile demoliert. Die Glasplattier drangen in das rechte Auge ein, wodurch dieses sehr bedenklich verletzt wurde. Der Schaffner konnte infolgedessen seinen Dienst nicht mehr versehen. Beide Täter sprangen aus der Straßenbahn und kletterten querfeldein in Richtung Hirschenheim. Eine Verfolgung verlief ergebnislos. Nachtschlaf aber konnten ihre Personalien festgestellt werden. Beide waren vorher in einer Wirtschaft, wo sie dem Alkohol ziemlich zupruden.

Pfalzbeirat des Landesarbeitsamts-Präsidenten

Speyer, 24. Okt. Präsident Reichenheiner vom Landesarbeitsamt Speyer weiße diese Woche in der Pfalz. Die Vorträge gälten der Lage am Arbeitsmarkt. Das Pfälzische Heimatwerk, St. Paulus, das die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes in der Pfalz zur Aufgabe gemacht hat, wurde offiziell anerkannt. Ferner wurde ein offenes Führerlager in Ruppellei genehmigt, in dem etwa 40 Führer ausgebildet werden sollen.

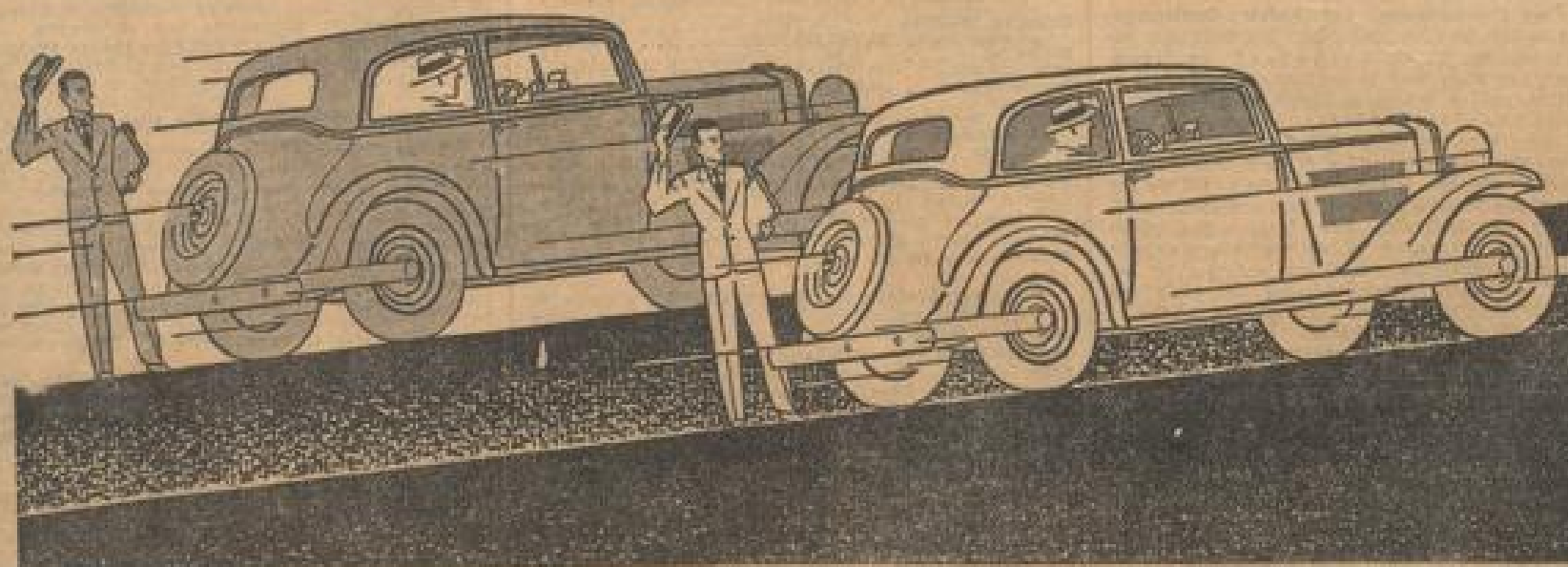
Die Landauer Erpressungs-Affäre

Landau, 24. Okt. In der Erpressungs-Affäre sind im Laufe des letzten Tages außer drei bereits gemeldeten zehn Personen weitere fünf Verhaftungen vorgenommen worden. Als Hauptverdächtige wurden bisher der Kaufmann Grotz, der Gewerbetreibende Karl Schreier und der frühere Angestellte Hermann Weiser ermittelt. Die Vernehmungen durch den Untersuchungsrichter dauern noch an und es sollen weitere Verhaftungen bevorstehen. Die erpresste Geldsumme beläuft sich auf weit über 10.000 A. Einzelne der Verhafteten haben bereits zugestanden, Summen von etwa 2000 A erhalten zu haben. Die Erpressungsmandate wurden in raffinierter Weise ausgeführt.

Bekannt wird noch, daß die jetzt erfolgten Verhaftungen auch eine Kennzeichnung des 1. St. ähnlich gelagerten Jüdischen Krieger im Gefolge haben dürften. In dieser Mordache, die 1. St. nicht aufgeklärt werden konnte, waren damals einige Verhaftungen erfolgt, die aber nicht aufrechterhalten werden konnten. Die neuerlichen Verhaftungen im Fall Weiser dürften, wenigstens teilweise, unter Umständen geeignet sein, den Fall Krieger aufzuklären zu helfen.

Schifferstadt, 24. Okt. Der Gesamtumsatz der Gewerkschaft im Geschäftsjahre 1931/32 betrug 2.928.127 Reichsmark und 201.545 Reichsmark im Gesamtumsatz von 3.129.672 A. Die Werterhöhung gegen das Vorjahr beträgt 41.877 A.

Wismar, 24. Okt. In der Nacht auf 16. August, den Tagen des Grenzlandtreffens, hat der geschickte Kaufmann Albert Huber aus Reichersheim, 1. St. in Unterriedelsheim, auf der Heimreise an der Wismarbrücke dem Kraftfahrer Wilhelm Weber eine Geldbörse mit 15 A entwendet. Er betritt zwar die Diebstahlschuld, wurde aber einwandfrei überführt. Als flüchtiger Dieb erhielt er 10 Monate Gefängnis.



BRAVO!

Moderne Form, Stromortigste Linienführung, Behaglichste Bequemlichkeit, Sorgfältige Innenausstattung, Anerkannt gute Leistung, Bequeme Zahlungsbedingungen durch die Allgemeine Finanzierungs-Gesellschaft. Der neue

OPEL REGENT

1,2 LTR. 4 ZYL. - 1,8 LTR. 6 ZYL.
Ein neuer Maßstab für Fahrkomfort.
*Adam Opel A.G., Rüsselsheim a. Main

OPEL-GROSSHÄNDLER: STEINBERG & MEYER, MANNHEIM, O 7. 5 (HEIDELBERGERSTRASSE), TELEPHON 23237
Großes Lager in Original Opel - Ersatzteilen. Opel Spezialreparaturwerkstätte eingerichtet mit den neuesten Spezialmaschinen.
OPEL-VERKAUFSTELLE, LUDWIGSHAFEN RH., KAISER WILHELMSTR. 7, RUF 62851, VERKAUF FÜR MANNHEIM UND LUDWIGSHAFEN. Alle Teile u. Reparaturen zu Opel-Festpreisen

Schwierigkeiten der Schweizerischen Diskontbank

Die Schweizerische Diskontbank hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Die Schweizerische Diskontbank hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Die Schweizerische Diskontbank hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Die Wegelin-Sanierung

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Das Geschäft der Wegelin & Co. AG. hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Entscheidung über Rheinschiffahrt-Selbsthilfe

Von Generaldirektor Gottlieb Jaeger-Mannheim

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Die Internationale Schiffsahrt-Kommission hat die Entscheidung über die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Demnach ist die Selbsthilfe der Rheinschiffahrt...

Frankfurter Abendbörse

Die Frankfurter Abendbörse hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Mannheimer Produktenbörse / 24. Oktober

Table with market data for Mannheim, including prices for various goods and currencies.

Erhöhte Geldrezellen der Schweiz?

Die Schweiz hat sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort / 24. Okt.

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort haben sich in den letzten Jahren durch die schwierigen Verhältnisse...

Eli, die Burengeneralin, im Sterben

Ein großes Frauenleben im Verlöschen — Mit den Buren gegen England — Im Kampf gegen die Fieberkrankheit

In dem kleinen American-Hospital in Effeg ringt eine lebensfähige Frau mit dem Tode. Sie heißt Elisabeth Koffen, und vor drei Jahrzehnten beschäftigte sich das Weltinteresse und die Weltgeschichte mit ihr. Sie ist Eli, die berühmte Burengeneralin.

Als 1899 die Feindseligkeiten zwischen England und der Südafrikanischen Republik, verbündet mit dem Orange-Freistaat ausbrachen, ließ Elisabeth Koffen nach Elisabeth Willard und war Krankenschwester im Hospital von Kimberley. Alles eilte zu den Waffen, auch der erste Gatte der Frau, der Arzt Paul Willard. Er fiel sehr bald bei den ersten Schanzkämpfen in Natal. Er fand in den Armen seiner Frau. Die Sekunde, in der Willard von Schrapnell verletzt, in ihrem Schoß verblutete, machte die Krankenschwester Eli Willard zu der Frau, die mit der Wache auf dem Rücken einen der gefährlichsten heillosen Stöcktrupps der Buren führte.

Sie besah nicht nur den Klan der Kavallerie-Kämpfers, sondern sie kannte auch genau die Kampfweise der englischen Truppen, kannte die Zusammenfassung der Marschkolonnen, wachte Wache über ihre Gefährtinnen.

Nach ihrem Verzicht von zwanzig Mann — Buren, die dem leidenschaftlich verehrten Dr. Willard gefolgt waren — wurde bald ein Zug, dann eine Schwadron und schließlich war Elisabeth Willard die letzte Wache, von der gegen England lieferte.

Als Buren ein ganzes Regiment.

In der ganzen Welt schrien damals die Schlagzeilen der Zeitungen die Taten der Burengeneralin Eli und ihrer Männer an. Sie war dabei, als Kitchener's Truppen in Natal eingeschlossen wurden, sie ritt die ebenso waghalsige wie heldische und erfolgreiche Attacke gegen die verschanzten Infanterietruppen bei Colenso, sie kämpfte bei Magerfontein und wurde hier mit einer erschütternden Schulter vom Kampfplatz geschleift. Sie geriet bei dem nun eintretenden Rückzug der Buren in englische Gefangenschaft, aber als der Friedensvertrag zwischen Kitchener und Schall Burger abgeschlossen wurde, entließ man sie gegen ihr Ehrenwort, nicht wieder gegen England zu kämpfen. Sie hielt das Wort, trotzdem es ihr schwer gefallen sein mußte, als sollte sie sich aufs neue gegen Briten auflehnen.

Nach dem Burengeneral Eli war wieder die Krankenschwester Elisabeth geworden. Die Schicksalsgerichte dieser Frau aber fanden unter dem Zeichen des Kampfes.

Die Kaffernrevolten brachen aus, und zwei Jahre lang zog die Schwere Elisabeth mit den kämpfenden Truppen durch die Steppe und griff unjährlinge Male selbst wieder zum Gewehr.

Jetzt hatte sie sich mit England ausgesöhnt. Sie kämpfte Schulter an Schulter mit Engländern und nach der endgültigen Niederwerfung des Kaffernhandes mochte es die Ironie des Schicksals, daß ein Mann um ihre Hand anhielt, gegen den sie in der Zeit des Burenkrieges gekämpft hat. Es war ein englischer Oberst, doch er starb an den Folgen eines Speerstoßes, den er während der Kämpfe mit den Kaffern erhalten hatte und hinterließ ein beträchtliches Vermögen seiner Waise.

Als die Burengeneralin, war eine reiche Frau. Sie reiste durch die ganze Welt, hielt sich auch kurz vor dem Brüche drei Jahre lang in Deutschland auf, und nirgends erkannte man in der alten blauen Frau mit dem schwarzen Rabonnen-gehirtel die bekannte Heldin von Colenso. Als der Weltkrieg ausbrach, war sie wieder in Südafrika, in Capetown.

Verwundet hat sie ihren ganzen Einsatz auf die Teilnahme ihrer Landbesitzer am Kampf gegen Deutschland zu verloben.

Es gelang ihr nicht, Verwundet und verworfen vor Scham — ihren eigenen Worten nach — ging sie als Hilfskrankenschwester in das Kampfgebiet von

Hermann-Löns-Denkmal in Hanau



Der Hermann-Löns-Stein.

den der Herrin Dorothea Kauerer und Terraten-Besitzerin in ihrer Verlobungszeit von 1870 bis zu den großen Reichthümern und Staatsräthen gehörte. Der alte Herr hat aus Verlobungszeit sehr das Wohl der Waise des Fährers und wird von einer Witwe geleitet, die die Jungfrau Dorothea und ein Handwerker mit Wandaime besitzt.

Deutsch-Südwestafrika. Mit dem Erfolge, daß sie von England in „Grenoble“ genommen wurde. 1922 betrat sie zum zweiten Mal. Den Händler George Koffen, mit dem sie sich in Livingston niederließ.

Doch das Leben dieser Frau kannte keine Ruhe. Immer wieder führte sie Expeditionen in die Fiebergebiete des Innern aus, und die letzte Sommerfahrt in die Fieberhölle von Kafue,

die war um diese Zeit bereits 66 Jahre alt, sollte ihre Schicksalsfahrt werden.

Schwerkrank, vor Fieber die meiste Zeit ohnmächtig, wurde sie nach England gebracht. Vier Jahre lang kämpfte sie gegen den Tod an. Jetzt haben die Mergis keine Hoffnung mehr. Noch wenige Tage und ein heroisches Frauenleben, ein Dasein voll Aufopferung und Hingabe, wird zu Ende gegangen sein.

Erdbeben in Neuseeland



Oben: Die neue Versteckstraße in Waikanae, die durch das neue Erdbeben zum Einsturz gebracht wurde. Unten: Ein Strohstopp, dessen Mauer durch das Erdbeben umgestürzt und zusammengefallen wurde.

Kurt Geyron, der „Schmugglerkönig“

Keine Filmrolle, sondern Wirklichkeit — Unter der Anklage des Zollbetrugs

Man kennt den beliebten Schauspieler Kurt Geyron nicht anders, als mit einer dicken Zigarre im Mund. Aber niemand hätte vermuthet, daß diese Zigarren auf unorthodoxen Wegen in den Mund des wohlhabenden Schauspielers gelangen, daß die Raucherleidenschaft ihn dazu veranlaßt, großartigen Schmuggel zu unternehmen.

Am 7. Oktober findet vor dem Amtsgericht in Bremerhaven eine Verhandlung statt, in der Kurt Geyron als Angeklagter fungiert. Und nicht nur er

Staatsanwaltshaft vertritt. Gemäß, er hat ein paar Schachteln mit amerikanischen Zigaretten so „hinter die Kulissen“ geschafft. So, wie es eben der arbeitslose Mensch tagtäglich macht. Nun würde er wegen dieser Zigaretten schon dreimal von der Polizei verurteilt und jetzt soll er sogar nach Bremerhaven fahren, um sich dort verurteilen zu lassen. Mein, das klingt zu weit!

Es wird Geyron trotzdem nicht übrig bleiben, als zu bezahlen. Die paar Schachteln mit Zigaret-

Die Wasserbauten im Saaleetal vor der Vollendung



Staudamm bei Saaleburg, der für die große Heiloch-Talsperre nötig wurde.

allein, auch seine Gattin, sein Chauffeur und drei weitere Personen.

Die alle haben sich wegen Betrugens gegen die Reichsstaatsbankrottierung, auf Deutsch Schmuggel zu verantworten.

Die Angeklagten, so behauptet die Staatsanwaltschaft, hätten am 25. 26. 27. und 28. August vorigen Jahres über 2000 Zigaretten und über 400 Zigaretten in das Zollamt „eingeschmuggelt“. Frau Geyron habe noch in Vertreten. Seit 1920 Zigaretten und 2000 Zigaretten der Zollbehörde hinterzogen. Durch diesen Schmuggel seien der Zollbehörde über 1000 A Steuern entgangen.

Wenn man die Angeklagten ihrer Tat überführen kann, so haben sie die Mindeststrafe eines vier bis fünfjährigen Gefängnis der Hinterzogenen Summe zu bezahlen. Das würde für Geyron und Frau Geyron den veranschlagten Betrag von 6000 A ausmachen.

Aber Kurt Geyron will absolut nicht in Bremerhaven antreten. Noch dazu ohne jedes Demovox und in Gefahr, sogar „Gegens“ zahlen zu müssen, die er für sonstigen Antreten kaum erzieht.

Er bekennt, nicht geschmuggelt zu haben. Das heißt, weshalb nicht so, wie es ihm die

ten werden schon große Schachteln gewesen sein und die Zigaretten sind im Laufe eines Jahres eben dem vielbeschäftigten Schauspieler und Regisseur aus dem Gedächtnis entschwunden. Nicht so den Behörden. Die haben sich alles genau aufgeschrieben und jetzt fordern sie — Strafe.

In Bremerhaven heißt man heute schon dem persönlichen Antreten Geyrons mit größtem Vergnügen entgegen. Die Karten für die amantische Verhandlung, die man in einen großen Saal verlegen muß, sind schon vergriffen. Hoffentlich enttäuscht Geyron seine begeisterten Anhänger, die ihm sogar bis an die Schwelle der Justitia folgen, nicht und — legt nicht ab!

* Ein Dinarisches Kiffgesch. In Chicago sind aus den letzten drei Jahren noch 140 Millionen Dollars Grundbesitzer unabhängig. Sie konnten nicht eingezogen werden, weil die Steuererhebung von einem Gericht als rechtswidrig bezeichnet worden war. In diesem dreijährigen Kampf hat Chicago jetzt vor der höchsten Instanz eine hegreiche Entscheidung erfochten. Die 140 Millionen Dollars können eingezogen werden.

Morddrama in der Zuermeine

Aufklärung nach 12 Jahren

Der Singer Volgel gelang eine aufsehenerregende Verhaftung. Man konnte durch einen Zufall jetzt einen Singer Kaufmann festnehmen, der vor 12 Jahren einen damals vielbetonen Mord an einem 88-jährigen Einflieger verübt haben soll.

Auf der Ruine Bodenfeld, einer alten, teilweise total verfallenen Burg der Starkenberger, die im Rodetal, wohnate vierzig Jahre lang ein Einflieger Michael Ritzmüller. Er hatte sich in einem noch halbwegs bewohnten Turm eingerichtet und verließ sich niemals seine künftige Bewohnung. Das war auch für den Kreis sehr schätzig gewesen, denn es gab nur einen einzigen Zugang zu der ungenießlichen Wohnung und der war nicht allzuweit. Nur mit einer Strickleiter konnte man in die Turmschlucht kommen. Ein Besucher mußte sich erst durch lautes Rufen anmelden. Dann warf der Einflieger seine Strickleiter aus. Natürlich nur dann, wenn er den Gast empfangen wollte. Weiblich wurde aber jeder abgewiesen mit Ausnahme der Leute, die den täglichen Proviant brachten.

Eines Tages im Juni 1910 meldete sich der Kreis trotz mehrfachen Ankens nicht, als man ihm Brot bringen wollte.

In der Annahme, der alte Mann wäre krank, alarmierte man die Feuerwehr, die mit einer ardenen Leiter angestrichelt kam und in den Turm einstieg. In der „Wohnung“ fand man den Einflieger nicht. Aber in einer entlegenen Ritze entdeckte man seinen Leichnam. Der Kreis hatte einen Strich um den Hals und Würgemale lassen erkennen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß ein schwerer Kampf mit dem Mörder der Hölle stattgefunden hatte.

Da allgemein das Gerücht ging, daß Ritzmüller große Schätze an Gold und Silber besaß, die nach seinem Tode nicht aufgefunden wurden, nahm man an, daß ein Raubmord vorliege.

Durch einen Zufall kam die Polizei jetzt auf die Spur eines Kaufmanns, der zur Zeit der Tat in einem Dorf, das in unmittelbarer Nähe der Zuermeine lag, gewohnt hatte. Man fand bei dem Mann größere Summen von Gold und Silbereseld und glaubt in ihm den Mörder des Einfliegers gefunden zu haben.

Für 3 Millionen Mark Goldgeld

In New York ist eine Goldmünzen-Fabrik von wirtlich „amerikanischen Ausmaßen“ aufgedeckt worden, die an die abenteuerlichsten Kriminalromane erinnert. Nach achtmonatigen Produktions- und Nachforschungen ist eine geschickte Fälscherbande festgenommen worden, die „Münzen“ im Wert von nicht weniger als drei Millionen Mark hergestellt hatte und damit Amerika und sogar auch Europa überflutete. Die Arbeiten der Kriminalpolizei blieben trotz aller Anstrengungen erfolglos, bis man einen Keller in Brooklyn fand, der sich als Hauptquartier der Fälscher entpuppte.

Die Fälscherbande hatte Banknoten von einer beträchtlich guten Qualität hergestellt, daß sie überhaupt nicht als Fälschungen zu erkennen gewesen wären.

wenn sie nicht alle die gleiche Seriennummer getragen hätten. Die Organisation der Fälscher war so glänzend, wie sie ein Romanfälscher nicht hätte besser erkennen können. Die eigentlichen Fälscher, geschickte Handarbeiter, lieferten die Scheine in großen Mengen an eine kleinere Anzahl von Helfershelfern, die gemischtem als „Großhändler“ fungierten. Diese wiederum gaben die falschen Banknoten dann an ein Dutzend von Unter-Agenten weiter, die letzten Endes die Verteilung in den verschiedenen Gegenden Amerikas und Europas besorgten.

Viele Fälschungen erschienen in Paris, London und anderen europäischen Hauptstädten, wo man amerikanisches Geld wechseln konnte,

ohne aufzufallen, so daß das amerikanische Schatzamt eine besondere Beachtung an die europäischen Banken ergehen lassen mußte, in der die Noten als „die gefährlichsten Geldfälschungen“ bezeichnet wurden.

Monat für Monat kamen Klagen der amerikanischen Banken und des Schatzamts nach Washington. In Zeiten der „Goldpanik“ feuersetzten die Behörden durchschnittlich jeden Tag Goldgeld im Werte von 100000 M L. Einige Leute haben sogar, wie jetzt bekannt wird, ihre Einkommenssteuer mit solchen Scheinen bezahlt, ohne daß eine Beanstandung erfolgte.

Museums-Einbruch in Sittau



Die ausgeplünderte Ehrenstirne (vorn links)

Einbrecher verurteilt den Diebstahl in Sittau eines kleinen Reliefs. Die unterirdischen eine große Anzahl von Gegenständen, die großen historischen Wert besitzen. So nur allein eine Sammlung von Schmuckstücken und Uhren aus dem 18. und 19. Jahrhundert.



Warum sollen es die Starken schlechter haben als die Schlanken?

Unsere Spezial-Kleidung für starke Damen macht mit diesem überlebens Vorurteil endgültig Schluss.

KANDER MANNHEIM bringt Spezial-Kleidung für starke Damen.

Kolonialwarengeschäft

Edelgüter, ansehnliche Wohnung, komplett eingerichtet, elektr. Licht, zu vermieten.

T 3, 15, Laden m. Nebenraum

2 schöne sep. Büro Räume

G 2, 15, Laden

Renzstr. Nr. 7 (am Luisenpark)

Jungbuschstraße 7, 2 Treppen

L 2 Nr. 5

Leibnizstraße (Oststadt)

Heinrich-Lanzstraße (Nahe Hauptbahnhof)

T 4, 5, 5 Zimmer und Küche

Heinrich-Lanzstraße (Nahe Hauptbahnhof)

Lange Rötterstraße

J 6, 7, 2 Treppen

D 4, 1, 3 Treppen

Rheinhafen: Dän. Tisch u. Neuhofstr.

3 Zimmerwohnung

Große Merzelstraße 41, 4. Stock

Mollstr. 36, 3 Zimmerwohnung

Rheinau-Frühlingsgasse 23

B 5, 4, parterre, 2 Zimmer und Küche

Geräumige, sonnige Wohnung

Sandhoferstraße 51 (Waldhof)

6 3 Nr. 3

Stockhornstr. 55: Gr. helle Werkstatt

6 3 Nr. 3

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

Vermietungen

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

gut möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

0 7 Nr. 26, 1:

Friedrichselderstr. 42

Leer. Zimmer zu vm.

Leer. Zimmer

Schön. leer. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Sep. möbl. Zimmer

Groß. Zimmer

Schön möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Groß. möbl. Zimmer

Gerade recht zur Herbstschneiderei

Kürwaren sehr billig!

Advertisement for Kürwaren (knives) with various items and prices: Strickwolle 42, Armblätter 20, Nahtband 10, Bobinsband 12, Wäschelester 16, Gummilitze 8, Schlauch-Gummilitze 20, Bandmaß 12, Teppich-Einfachband 8, Schnürsenkel 12, Mieder-Gurthand 18, Perlmutterknöpfe 5, Seidenglanz-Stopfgarn 25, Einkaufsnetz 35, Pullerluch 20, Putztuch 45, Strickwolle 1.15, Gebro-Strickwolle 68.

Knöpfe, Knebel und Schließen

Verkäufe

Advertisement for Rothschild Mannheim, featuring various goods for sale: Lebensmittel, Obst- und Süßfrüchte-Geschäft, Möbel sind enorm billig, Möbel-Aukt., Zimmermann, N 4, 19-20, Pianos, Ausnahmungs-Angebot, Gelegenheitskäufe!, Bücher, Herrenanzüge sowie Herrenmantel.

KLEINE ANZEIGEN

Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser- und Verkäufe, Vermietungen und Mietgesuche, Kaufgesuche, Verkauf-Anzeigen, überhaupt alle Gelegenheits-Anzeigen finden durch die Neue Mannheimer Zeitung die größte Verbreitung.

Offene Stellen

Vertreter

1. Friseurwerkzeuge

2 Musiker

Leiterin

Servierfräulein

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Wichtige Kraft

6 3 Nr. 3

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

6 7 Nr. 14

Miet-Gesuche

Wer?

2-3 gut möbl. Zimmer

Ein bis zwei möbl. Zimmer

Lagerplatz

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

Kauf-Gesuche

Gebr. Möbel, großer Bücherschrank

Schweißanlage

Herren - Fahrrad

Alter gebr. Herd

Sauerstoff-Flaschen

gebrauchte Fässer

Weinflaschen

Vermischtes

KLEIN-CONTINENTAL

Bücher

Herrenanzüge sowie Herrenmantel

Bücher

Bücher

Bücher

Bücher

Bücher

Bücher

Bücher

Bücher

